

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. EINFÜHRUNG</b> .....	15
1.1 Problemaufriß .....	15
1.2 Die Forschungsfragen .....	18
1.3 Vorgehensweise .....	21
1.31 Zur Konstruktion des <b>theoretischen Bezugsrahmens</b> .....	22
1.32 Forschungsmethode(n).....	24
1.33 Datenquellen .....	26
1.4 Aufbau der Arbeit .....	26
<b>TEIL A: THEORETISCHE GRUNDLAGEN</b> .....	29
<b>2. DAS ALTE UND DAS NEUE</b> .....	29
2.1 Die alten Alten und die neuen Alten .....	30
2.11 Rückblende .....	32
2.12 Die Gegenwart .....	34
2.13 Konsequenzen für die Merkmale der empirischen Analyse neuer Organisationsformen .....	40
2.2 Die alte Altenbetreuung und die neue Altenbetreuung .....	42
2.21 Entwicklungsphasen der organisierten Altenbetreuung .....	43
2.22 Konsequenzen für die Merkmale der empirischen Analyse neuer Organisationsformen .....	49
<b>3. ALTER(N)SFORSCHUNG</b> .....	53
3.1 Alle Alten sind gleich und altern gleich vs. Alte sind unterschiedlich und altern unterschiedlich (Differentielles Alter(n)).....	54
3.2 Altern ist Verfall vs. Im Altern liegen ungenützte Entwicklungspotentiale .....	59
3.3 Altern passiert vs. Altern ist aktiv gestaltbar: Theorien des „guten Alter(n)s“ .....	63
3.31 Kompensation vs. Neukonstituierung .....	63
3.32 Alter(n) als Projekt .....	64
3.4 Konsequenzen für die Altenbetreuung .....	66
3.41 Bedürfnisse .....	66
3.42 Pflegekonzepte .....	68
3.5 Konsequenzen für die Merkmale der empirischen Analyse neuer Organisationsformen .....	73

<b>4. PERSPEKTIVEN AUF DIE ORGANISATION DER ALTENBETREUUNG .....</b>	<b>79</b>
4.1 Organisation als Institution .....	81
4.11 Der Legitimationsaspekt: Altenbetreuung und ihre Umwelt(en) .....	81
4.12 Konsequenzen für die Merkmale der empirischen Analyse neuer Organisationsformen .....	86
4.2 Organisation als Gestaltungsaufgabe .....	89
4.21 Schwachpunkte in der professionellen Altenbetreuung .....	94
4.22 Die Schablone: Kundenorientierung .....	96
4.221 Was ist Kundenorientierung? .....	97
4.222 Der Ursprungskontext .....	99
4.222.1 Von der Produktionsorientierung zur Wohlfahrtsorientierung .....	99
4.222.2 Die 50er Jahre und davor: Produktions- und Produktorientierung .....	100
4.222.3 Die Produktorientierung .....	100
4.222.4 Die 70er Jahre: Verkauforientierung .....	101
4.222.5 Die 80er Jahre: Marketingorientierung .....	101
4.222.6 Wohlfahrtsorientierung .....	103
4.222.7 „Konkurrierende“ Orientierungen .....	103
4.223 Elemente der Kundenorientierung .....	104
4.223.1 Gestaltung der Aufbauorganisation: Objektgliederung .....	106
4.223.2 Hierarchiekritik: Dezentralisierung, Selbstorganisation und Empowerment .....	108
4.223.3 Kundenorientierung durch Differenzierungsabbau: Case Management .....	115
4.223.31 Spielarten des Case Management .....	118
4.223.32 Wirkungen des Case Management .....	119
4.223.4 Kundenbefragungen .....	120
4.223.5 Prozeßorganisation und Prozeßmanagement .....	123
4.23 Paßt Kundenorientierung ? .....	124
4.231 Rollen in der Altenbetreuung .....	126
4.232 Institution oder Organisation? .....	129
4.24 Konsequenzen für die Merkmale der empirischen Analyse neuer Organisationsformen .....	133
4.3 Organisation als rekursiver Prozeß von Handlung und Struktur: Strukturierungstheorie .....	137
4.31 Gründe für einen Perspektivenwechsel .....	138
4.32 Die Perspektive .....	140

4.321 Akteur, Handlung und Struktur.....	141
4.322 Struktur, Strukturmerkmale, Strukturprinzipien: Kundenorientierung in strukturierungstheoretischer Sicht .....	147
4.33 Das Merkmalsset aus strukturierungstheoretischer Sicht.....	153

**TEIL B: EMPIRISCHE EVIDENZEN ZU NEUEN ORGANISATIONSFORMEN.....163**

**5. NEUE ORGANISATIONSFORMEN IN DER NIEDERLÄNDISCHEN ALTENBETREUUNG.....163**

5.1 Der Kontext: das System der Altenbetreuung in den Niederlanden .....	164
5.11 Die 70er Jahre und davor .....	164
5.12 „Ausfransung“ des Stufenmodells („Flankerend Beleid“, 1983).....	166
5.13 Substitution und Reallokation.....	167
5.14 Modernisierung.....	169
5.2 Die Fälle .....	173
5.3 Univariate Befunde zu den modernen Organisationsformen .....	174
5.31 Befunde zur Veränderungskategorie.....	174
5.32 Befunde zur Zielsetzung .....	177
5.33 Befunde zu den Zielgruppen.....	181
5.331 Intra- oder extramural Betreute.....	186
5.332 Laufkundschaft .....	187
5.34 Befunde zum Leistungsspektrum.....	188
5.341 Pflege.....	190
5.342 Wohnen.....	193
5.343 Therapie .....	194
5.344 Heimhilfe .....	195
5.345 Zusatzangebote .....	196
5.346 Soziokulturelle Aktivitäten .....	197
5.347 Assessment .....	198
5.35 Ressourcenbedarf.....	199
5.36 Ressourcenaufbringung.....	202
5.361 Eigenmittel/Fremdmittel .....	203
5.362 Kooperation .....	204
5.363 Beitrag der Alten.....	205

5.364 Beitrag der Angehörigen.....	207
5.37 Trägerschaft.....	208
5.4 Multivariate Befunde zu den modernen Organisationsformen .....	209
5.41 Das Verfahren.....	210
5.42 Interpretation der Ergebnisse.....	212
5.43 Die Typen .....	212
5.431 Typ 1: „Systemzugriff“ .....	213
5.432 Typ 2: „Pflegeternetze“.....	216
5.433 Typ 3: „Offene Türen für alle Alten“.....	218
5.434 Typ 4: „Normale Spezialeinrichtungen“.....	221
5.435 Typ 5: „Betreutes Wohnen“.....	224
5.436 Auf einen Blick: Vergleichende Typenübersicht.....	226
<b>6. ZUSAMMENFASSUNG UND SCHLUBBEMERKUNG .....</b>	<b>231</b>
<b>7. ANHANG.....</b>	<b>235</b>
7.1 Anhang 1: Eckdaten und Quellenangaben zu den Fällen.....	235
7.2 Anhang 2: Liste der Interviewpersonen .....	237
7.3 Anhang 3: Codierungstabelle zur Clusteranalyse .....	240
7.4 Anhang 4: Codierungstabelle nach Fällen und Merkmalen .....	245
<b>8. LITERATURVERZEICHNIS.....</b>	<b>265</b>

## Abbildungsverzeichnis

ABB. 1: DER RELATIVE BEDEUTUNGSGEWINN DER ÄLTEREN (BEVÖLKERUNG +65 IN %) IN AUSGEWÄHLTEN INDUSTRIELÄNDERN 1950 BIS 2020.....	15
ABB. 2: DAS SOZIALE NETZ DER ÄLTEREN GENERATIONEN: WER PFLEGT BEI EINER LÄNGERDAUERNDEN KRANKHEIT? .....	16
ABB. 3: AUFBAU DER ARBEIT .....	28
ABB. 4: STERBETAFELN .....	31
ABB. 5: PARADIGMEN IN DER ALTENBETREUUNG .....	47
ABB. 6: PATTERNS OF CHANGE IN WELFARE .....	48
ABB. 7: EBENEN DER ALTERNSFORSCHUNG UNTER BERÜCKSICHTIGUNG DER SCHNITTSTELLE ORGANISATION.....	53
ABB. 8: DIE ERGEBNISSE DER SEATTLE-LANGZEITSTUDIE ZUM ALTERN DER INTELLIGENZ.....	55
ABB. 9: KORREKTIVE BZW. PRÄVENTIVE GESUNDHEITSFÖRDERNDE OPTIMIERUNGSSTRATEGIEN.....	58
ABB. 10: GEEIGNETE, BEDINGT GEEIGNETE UND UNGEEIGNETE SPORTARTEN BEZIEHUNGSWEISE BELASTUNGSFORMEN FÜR ÄLTERE SPORTTREIBENDE .....	62
ABB. 11: DER EINZELNE IST IM GRUNDE DEM ZUFALL, GLÜCK UND PECH ODER DEN UMSTÄNDEN AUSGELIEFERT .....	65
ABB. 12: BEDÜRFNISKLASSEN NACH OREM .....	69
ABB. 13: DAS MODELL DES LEBENS NACH ROPER/LOGAN/TIERNEY.....	71
ABB. 14: BLÜTEN DER ÜBERFÜRSORGE.....	73
ABB. 15: KOMBINATION TECHNISCHER UND INSTITUTIONELLER UMWELTEN IN DEN USA.....	84
ABB. 16: WEGE ZUM ZIEL. GESTALTUNGSWEGE UND PROFESSIONELLE HALTUNGEN.....	93
ABB. 17: KUNDENORIENTIERUNG ALS KREUZUNGSPUNKT VON FORM & INHALT UND GESELLSCHAFTLICHEN ERWARTUNGEN & EINZELWIRTSCHAFTLICHEN ZIELEN.....	97
ABB. 18: KUNDENORIENTIERUNG IN ALLER MUNDE.....	106
ABB. 19: DAS STRATIFIKATIONSMODELL DES HANDELNDEN.....	143
ABB. 20: REKURSIVITÄT VON HANDLUNG UND STRUKTUR UND ZWISCHEN DEN DIMENSIONEN DES SOZIALEN AM BEISPIEL DER KUNDENORIENTIERUNG.....	150
ABB. 21: DAS MERKMALSSCHEMA AUS STRUKTURIERUNGS THEORETISCHER PERSPEKTIVE .....	157
ABB. 22: STRUKTURIERENDE ELEMENTE IN DER WECHSELWIRKUNG ZWISCHEN GESETZESÄNDERUNGEN UND INNOVATIONEN.....	171

ABB. 23: ERGEBNISSE DES MERKMALS VERÄNDERUNGSKATEGORIEN .....	175
ABB. 24: ERGEBNISSE DES MERKMALS ZIELSETZUNG .....	179
ABB. 25: ERGEBNISSE DES MERKMALS ZIELGRUPPEN .....	184
ABB. 26: ERGEBNISSE DES MERKMALS ZIELGRUPPEN .....	185
ABB. 27: ERGEBNISSE DES MERKMALS LEISTUNGSSPEKTRUM .....	190
ABB. 28: ERGEBNISSE DES MERKMALS RESSOURCENBEDARF .....	201
ABB. 29: ERGEBNISSE DES MERKMALS RESSOURCENAUFBRINGUNG .....	203
ABB. 30: ERGEBNISSE DES MERKMALS TRÄGERSCHAFT .....	209
ABB. 31: DENDROGRAMM FÜR DAS WARD-VERFAHREN .....	211
ABB. 32: ÜBERSICHT ÜBER DIE ZUSAMMENSETZUNG DER TYPEN. ....	212
ABB. 33: MERKMALSAUSPRÄGUNGEN DES TYPIS „SYSTEMZUGRIFF“ .....	215
ABB. 34: MERKMALSAUSPRÄGUNGEN DES TYPIS „PFLEGENETZWERKE“ .....	217
ABB. 35: MERKMALSAUSPRÄGUNGEN DES TYPIS „OFFENE TÜREN FÜR ALLE ALTEN“ .....	220
ABB. 36: MERKMALSAUSPRÄGUNGEN DES TYPIS „NORMALE SPEZIALEINRICHTUNGEN“ .....	223
ABB. 37: MERKMALSAUSPRÄGUNGEN DES TYPIS „BETREUTES WOHNEN“ .....	225